

In der
Interaktion mit
Kindern im
Alter von 0 bis
10 Jahren

FEINFÜHLIG REAGIEREN

DANIELA MAYER & JULIA BERKIC
STAATSINSTITUT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK · 2021

VERHALTEN REFLEKTIEREN



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



In der
Interaktion mit
Kindern im
Alter von 0 bis
10 Jahren

EINGEWÖHNUNG



EINGEWÖHNUNG

Denken Sie bitte zurück an die letzte Eingewöhnung, die Sie durchgeführt haben.

Wie hat sich das Kind verhalten? Wie haben Sie sich verhalten?

Wie haben Sie sich gefühlt? Was denken Sie, wie hat sich das Kind gefühlt?

Wie können in Ihrer Einrichtung Eingewöhnungssituationen noch bindungsorientierter gestaltet werden?

Wie würden Eltern die Eingewöhnung in Ihrer Einrichtung beschreiben?

Gibt es in Ihrer Einrichtung Rituale, die Kindern den Übergang erleichtern?

Woran erkennen Sie, dass ein Kind gut angekommen ist und sich wohlfühlt?

ERSTER SCHUL- TAG



ERSTER SCHULTAG

Denken Sie bitte an den Anfang dieses Schuljahres zurück, als die Kinder ihren ersten Schultag hatten oder aus den Sommerferien wieder zurück in die Klasse/den Hort kamen.

Wie haben sich die Kinder verhalten? Wie haben Sie sich verhalten?

Woran erkennen Sie, dass ein Kind gut angekommen ist und sich wohlfühlt?

Wie haben Sie sich gefühlt? Was denken Sie, wie haben sich die Kinder gefühlt?

Wie kann in Ihrer Klasse/Hort/Schule der Schul-anfang noch bindungsorientierter gestaltet werden?

Welche Übergangs-Hilfen wären möglich (insbesondere bei Erstklässlern oder Schulwechsel)?

BRINGEN + ABHOLEN



BRINGEN & ABHOLEN

Denken Sie bitte an die Bring- und Abholsituationen in Ihrer Einrichtung.

Wie läuft das Bringen und Abholen durch die Eltern bei Ihnen in der Einrichtung normalerweise ab?

Gab bzw. gibt es Situationen, in denen es dabei Schwierigkeiten gab/gibt?

An welches Kind bzw. welche Familie denken Sie dabei?

Wie hat sich das Kind verhalten?

Wie haben Sie sich verhalten?

Wie haben Sie sich gefühlt?

Was denken Sie, wie hat sich das Kind gefühlt?

Können Sie sich daran erinnern, wie es für Sie als Kind war, von Ihren Eltern getrennt zu sein?

Wie haben Sie diese Trennung erlebt?

Wie haben Ihre Eltern auf diese Trennung reagiert?

Können Sie sich an das Wiedersehen erinnern?

Gibt es in Ihrer Einrichtung Rituale, die den Übergang erleichtern?

Wie können in Ihrer Einrichtung die Bring- und Abholsituationen noch bindungsorientierter gestaltet werden?

KOMMEN GEHEN



KOMMEN & GEHEN

Denken Sie bitte an den Beginn und das Ende des Schultages in Ihrer Klasse.

Wie läuft das Kommen und Gehen bei Ihnen in der Klasse/dem Hort normalerweise ab?

Gab bzw. gibt es Situationen, in denen es dabei Schwierigkeiten gab/gibt? An welches Kind bzw. welche Familie denken Sie dabei?

Wie hat sich das Kind verhalten?

Wie haben Sie sich verhalten?

Wie haben Sie sich gefühlt?

Was denken Sie, wie hat sich das Kind gefühlt?

Können Sie sich daran erinnern, wie es für Sie als Kind war von Ihren Eltern getrennt zu sein?

Wie haben Sie diese Trennung erlebt?

Wie haben Ihre Eltern auf diese Trennung reagiert?

Können Sie sich an das Wiedersehen erinnern?

Wie können in Ihrer Klasse/Hort die Ankommen- und Gehen-Situationen noch bindungsorientierter gestaltet werden?



NICHT WOHLFÜHLEN

Wenn ein Kind sich nicht wohl fühlt,

Woran erkennen Sie das?

Am Gesichtsausdruck, an der Körperhaltung oder am Verhalten des Kindes?

Was könnten die Gründe dafür sein, dass es dem Kind nicht gut geht?

Wie fühlen Sie sich dabei? Wie verhalten Sie sich?

Wie können Sie das Kind dabei unterstützen, sein Unwohlsein mitzuteilen?

Wie können Sie das Kind dabei unterstützen, den Grund für sein Unwohlsein zu erkennen?

Wie können Sie das Kind dabei unterstützen, sich wieder wohl zu fühlen?

Wenn Sie sich als Kind nicht wohl gefühlt haben (z.B. Kummer hatten oder traurig waren, sich weh getan haben, krank waren), was haben Sie dann gemacht?

In all diesen Situationen: Wie haben sich Ihre Eltern dann verhalten?

Haben Ihre Eltern Sie in den Arm genommen?
Haben Sie sich den Körperkontakt gewünscht?

Was brauchen Sie selbst, um sich wohlzufühlen, wenn Sie mit anderen zusammen sind?

NEGATIVE GEFÜHLE



NEGATIVE GEFÜHLE GEGENÜBER DEM KIND

Wenn ein Kind bei Ihnen wiederholt starke negative Gefühle oder sogar körperliches Unwohlsein oder andere Irritationen auslöst, die die pädagogische Routine stören, kann es sich lohnen auf die dahinterstehende Beziehungsdynamik zu blicken und zu überlegen:

Kenne ich dieses Gefühl aus anderen Beziehungen?

Bringt mich ein bestimmter Typ von Kind immer wieder an diesen Punkt? (z.B. aggressives Kind, verträumtes/langsames Kind, zickiges Kind...)

Kenne ich dieses Verhalten aus meiner eigenen Lebensgeschichte?

Wie wurde auf mich reagiert, wenn ich z.B. aggressiv, zu langsam, zickig war?

Welchen Sinn macht das jeweilige Verhalten für das Kind? (z.B. Warum muss das Kind durch Aggression die Aufmerksamkeit auf sich ziehen? Wovon lenkt das Kind mit lustigem/albernem Verhalten ab?)

Welche alternativen Möglichkeiten hätte ich, auf dieses Kind zu reagieren?

Wie kann ich dem Kind helfen, sich in unserer Beziehung anders zu regulieren, als mit diesem (störenden/dysfunktionalen) Verhalten?

Kann ich einen Partner im Team zur Hilfe holen, wenn ich mit dem Kind an meine Grenzen stoße?

KONFLIKTE



KONFLIKTE

Achten Sie bewusst auf Situationen, in denen wiederholt Konflikte mit einem Kind auftreten, in denen sich das Kind „unangemessen“ verhält oder Sie unverhältnismäßig abweisend, genervt, ärgerlich oder wütend reagieren.

Durchdenken Sie diese Situationen in Ruhe und versuchen Sie, sich in die Perspektive des Kindes hineinzusetzen:

Was will Ihnen das Kind mit seinem Verhalten sagen?

Welche Bedürfnisse, Motivationen und Gefühle stehen hinter dem gezeigten Verhalten?

Was wünscht sich das Kind in solchen Situationen von Ihnen?

Wie gehen Sie mit Ihren eigenen Emotionen um?

Überlegen Sie, in welchen Situationen es zwischen Ihnen und dem Kind gut geklappt hat.

Wie haben Sie das damals genau gemacht?

Wie haben Sie sich gefühlt?

Was denken Sie, wie hat sich das Kind gefühlt?



SICHERHEIT & ZUGEHÖRIGKEIT

Was bedeutet Sicherheit für Kinder?

Was bedeutet Sicherheit für Sie?

Wie können Sie Kindern Sicherheit geben?
Wie können Sie die Beziehung zu Kindern gestalten, dass sie die Sicherheit erfahren, die sie brauchen.

Wie können Sie das Zugehörigkeitsgefühl der Kinder stärken?

Wie können Sie Kindern als Gruppe zeigen »es ist toll, dass Du da bist, Du gehörst zu uns«?

Wie können Sie den Kontakt der Kinder untereinander unterstützen?

AUTONOMIE



AUTONOMIE & KOMPETENZ

Wo sind in Alltagssituationen in Ihrer Einrichtung die Prinzipien von Autonomie und Selbstbestimmung enthalten?

Wie binden Sie die Kinder in Entscheidungsprozesse ein?

Wird die Individualität jedes Kindes berücksichtigt? Von welchen Kindern kennen Sie die individuellen Vorlieben?

Wie unterstützen und ermutigen Sie die Kinder, Selbstvertrauen zu entwickeln und Neues auszuprobieren?

Wie können sich Kinder in Ihrer Einrichtung selbstwirksam erleben?

Wie finden Sie in Alltagssituationen den Blick auf die Kompetenzen der Kinder?

Wie gehen Sie damit um, wenn Kinder Misserfolg erleben? Wie können Sie Kinder dabei feinfühlig begleiten?

Wie dürfen Kinder ihre Emotionen zeigen und wie unterstützen Sie sie bei der Regulierung ihrer Emotionen?

STRUKTUR GRENZEN



STRUKTUR & GRENZEN

Wie geben Sie den Kindern in Alltagssituationen eine Struktur?

Wie organisieren Sie den Tagesablauf?

Wie organisieren Sie Übergangssituationen?

Wie gehen Sie damit um, wenn sich Kinder nicht an die Regeln halten?

Wie setzen/zeigen Sie Grenzen?

Wie gehen Sie mit den (negativen) Reaktionen der Kinder auf Grenzen um?

Wie gehen Sie damit um, wenn jemand Ihre eigenen Grenzen nicht respektiert?

BERUF



BERUF ALS PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

Was bereitet Ihnen in Ihrem Beruf als pädagogische Fachkraft/Lehrkraft die größte Freude?

Was bereitet Ihnen den größten Schmerz oder womit haben Sie die größten Schwierigkeiten als pädagogische Fachkraft/Lehrkraft?

Wie hat der Beruf als pädagogische Fachkraft/Lehrkraft Sie als Person verändert?

Was wünschen Sie sich, was die Kinder Ihrer Einrichtung/Schule aus der Zeit mit Ihnen für ihre Zukunft mitnehmen?

SELBST- FÜRSORGE



STRESS & SELBSTFÜRSORGE

Woran erkennen Sie Situationen, die Kinder stressen?

Wie unterstützen Sie Kinder, mit Stress umzugehen?

Wie gehen Sie mit für Sie herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern konstruktiv um?

Über welche Strategien verfügen Sie, um gemeinsam mit den Kindern stresshafte Situationen ko-konstruktiv zu bewältigen?

Welche Situationen lösen bei Ihnen Stress aus?
Was fühlen Sie genau?

Wie gehen Sie damit um, wenn Sie sich gestresst fühlen?

Was tun Sie für sich, um Ihren Stress abzubauen?

Wie gehen Sie mit sich selbst um?

Wie sorgen Sie für sich selbst?